

Verlauf der Ereignisse einmal beiseite und stellen nur im Rahmen der Welt Überlegungen an, die Frutolf seinem Leser anbietet. In den Schilderungen seiner Chronik waren das Schlachtfeld bei Flarchheim und Ostfranken mit dem Zentrum Würzburg die einzigen Plätze, an denen sich Vratislav in der Nähe Heinrichs IV. befand. Auf den Seiten der Chronik sind sich diese beiden Herrscher an keinem anderen Ort begegnet. Demnach waren die Flarchheimer Felder und das Gebiet von Würzburg für den Pegauer Leser von Frutolfs Werk die einzigen Orte, in denen er die königliche Erhöhung und die Krönung des böhmischen Herrschers hatte ansiedeln können.

Laut Frutolfs Chronik begegnete der salische Herrscher Heinrich Vratislav II. lediglich in der Zeit vor dem Romzug während der Schlacht bei Flarchheim sowie kurz nachdem die königliche Insignie an Vratislav übergeben worden und er in der Pegauer Ergänzung auch bei dieser Gelegenheit gekrönt worden war. Aus dem Kontext von Frutolfs Schilderungen geht hervor, dass die Umgebung von Würzburg der Ort war, an dem diese Akte erfolgten. Nur dieser Zeitpunkt und dieser Ort wird dem Verfasser der Pegauer Annalen von der Weltchronik für eine zeitliche und räumliche Einordnung der königlichen Erhöhung von Vratislav II. angeboten. Der unbekannte Benediktiner hat die Erinnerungen seines Klosters Frutolfs Chronik in der Datierung des Todes des Königs angepasst, womit ihm der erste Irrtum unterlief. Zum zweiten Mal verdrehte er die Fakten, als er die Krönung des přemyslidischen Herrschers in die Zeit und an den Ort der einzigen Begegnung zwischen dem römischen König und Vratislav verlegte, welche Frutolfs Chronik erwähnt. Zu dieser Verbindung fordert in erster Linie Frutolfs Satz über die damalige Übergabe der königlichen Insignie – *regalis lancea* – an den přemyslidischen Herrscher auf.

In diesem Zusammenhang erscheint Vratislavs Krönung in Würzburg vor dem Italienzug Heinrichs IV. als Spekulation des Pegauer Annalisten, die ihm von der – möglicherweise eigenhändig – von ihm selbst abgeschriebenen vierten Rezension der Chronik des Frutolf und seiner Fortsetzer angeboten wurde. Die gleiche Spekulation war im übrigen auch die Feststellung, dass der Přemyslide statt vom Trierer Erzbischof Egilbert vom Mainzer Erzbischof und den Bischöfen von Würzburg und Konstanz gesalbt worden sei. Wie die Pegauer Benediktiner bei der Frage nach Vratislavs Koronatoren vollkommen im

---

Frutolfi Chronica (wie Anm. 101) S. 90; Ekkehardi Uraugiensis Chronica (wie Anm. 122) S. 203.